

Halbjahresabschluss 2018



ABO
WIND

Konzernlagebericht der ABO Wind AG für das erste Halbjahr 2018

VORBEMERKUNG

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

1. ÜBERBLICK ERSTES HALBJAHR 2018

Der ABO Wind Konzern („ABO Wind“) hat das erste Halbjahr 2018 mit einem Periodenüberschuss in Höhe von 5,5 Millionen Euro nach Steuern abgeschlossen (erstes Halbjahr 2017: 8,8 Millionen Euro). Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Änderung des Bestands) betrug 61,7 Millionen Euro (erstes Halbjahr 2017: 77,4 Millionen Euro).

Der Konzernhalbjahresabschluss umfasst 14 Gesellschaften aus acht Ländern.

Die guten Umsatzzahlen im ersten Halbjahr wurde im Wesentlichen mit der Errichtung jeweils eines deutschen und finnischen Projekts sowie mit dem erfolgreichen Abschluss der Projektentwicklung von acht deutschen Projekten erwirtschaftet. Das Halbjahresergebnis entspricht in der Höhe den Erwartungen und untermauert die Erwartung, für das Gesamtjahr ein Ergebnis oberhalb der Zehn-Millionen-Euro-Marke zu erzielen.

2. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

ABO Wind plant und errichtet Windparks und Solaranlagen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Irland, Argentinien, Finnland, Griechenland, Ungarn sowie im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland. Ausschließlich in Deutschland arbeitet das Unternehmen auch an einzelnen Biogasprojekten, insbesondere auf Basis der Abfallvergärung. Zudem hat ABO Wind neue Wind- und Solarprojekte akquiriert in Kolumbien, Kanada, Iran, Südafrika und Tunesien. Diese neu begonnenen Märkte werden im vorliegenden Bericht summarisch betrachtet, da sie einzeln für den Konzern noch eine untergeordnete Rolle spielen.

ABO Wind initiiert Projekte, akquiriert Standorte, führt alle technischen und kaufmännischen Planungen durch, bereitet international Bankfinanzierungen vor und errichtet die Anlagen schlüsselfertig auf eigene Rechnung sowie in Kooperation mit regionalen Energieversorgern. Bisher hat ABO Wind Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von annähernd 1.400 Megawatt ans Netz gebracht. ABO Wind entwickelt zudem Repowering-Konzepte, um erprobte Standorte effektiver zu nutzen.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung von ABO Wind betreut ab der Inbetriebnahme die operative Phase von Windkraft-, Biogas- und Solaranlagen. Sie optimiert mittels moderner Überwachungssysteme und vorausschauender Serviceleistungen die Energieausbeute der Anlagen.

Die Service-Techniker von ABO Wind bieten Wartung, Reparatur, Prüfungen, Entstörungsdienst und Ersatzteilservice über die gesamte Betriebsphase an.

ABO Wind arbeitet darüber hinaus an Produkten für Spezialanwendungen im Bereich der erneuerbaren Energien. Erste marktreife Produkte sind das Zugangskontrollsystem ABO Lock sowie ABO Bat Link – eine Datenschnittstelle für das Fledermaus-Monitoring.

3. WIRTSCHAFTSBERICHT

3.1 Globale Entwicklung der erneuerbaren Energien

Zum vierten Mal in Folge wurden im Jahr 2017 weltweit mehr als 50 Gigawatt Windkraft neu errichtet. Nach Zahlen des Global Wind Energy Council (GWEC) sind insgesamt nunmehr rund 540 Gigawatt am Netz.¹ Die wichtigsten Märkte waren wiederum Asien und Europa. Obwohl der Zubau in China nicht das Niveau des Jahres 2016 erreichte, bleibt das bevölkerungsreichste und energiehungrigste Land mit großem Abstand auch beim Windkraftausbau führend und installierte 2017 rund 19,5 Gigawatt. Während der Ausbau in China um rund vier Gigawatt geringer ausfiel als 2016, legten Europa und Indien zu. Die Ergebnisse von Ausschreibungen in vielen Regionen zeigten nach Einschätzung des GWEC, dass Windkraft mittlerweile vielerorts die günstigste Option der Stromerzeugung sei.²

Das globale Energiesystem steht vor großen Veränderungen: Das dokumentiert auch der im November 2017 veröffentlichte World Energy Outlook (WEO) der Internationalen Energieagentur (IEA).³ Hauptursache des Wandels sind rapide gesunkene Kosten für die Nutzung erneuerbarer Energien. Die Preise für Solarstrom sind seit 2010 um 70 Prozent gesunken, für Windkraftanlagen um 25 Prozent. Dadurch erhalten erneuerbare Energien global einen kräftigen Schub. In vielen Ländern sind sie die kostengünstigste Option für neue Kapazitäten zur Stromerzeugung.

Die IEA geht von einem Anstieg des Energieverbrauchs weltweit um rund 30 Prozent bis 2040 aus. Eine bessere Energieeffizienz ist dabei bereits berücksichtigt. Sonst fiel der

¹ GWEC-Statistik: http://gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC_PRstats2017_EN-003_FINAL.pdf

² GWEC-Mitteilung vom 14. Februar 2018: <http://gwec.net/the-great-energy-transition-gathers-momentum/>

³ International Energy Agency, World Energy Outlook 2017, deutsche Zusammenfassung: www.iea.org/publications/freepublications/publication/WEO_2017_Executive_Summary_German_version.pdf

Anstieg doppelt so hoch aus.⁴ Von den weltweiten Investitionen in die Stromerzeugung werden zwei Drittel in erneuerbare Energien fließen, prognostiziert die IEA. Erneuerbare Energien werden 2040 einen Anteil von 40 Prozent an der Stromerzeugung haben. Weltweit wird Solarenergie dominieren; vor allem dank ihrer Ausbreitung in China und Indien. In der Europäischen Union werden ab 2030 insbesondere Windkraft-Technologien die Nase vorn haben, sagt die IEA vorher.

Allerdings macht die IEA auch deutlich, dass die aktuelle Politik nicht ausreicht, um einen Anstieg der energiebedingten CO₂-Emissionen zu verhindern und schwerwiegende Folgen des Klimawandels zu vermeiden. In einem ergänzenden Szenario zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Scenario) benennt die IEA deshalb notwendige Maßnahmen, um bis 2040 einen wesentlichen Beitrag zur Klimastabilisierung zu leisten. Damit würden auch entscheidende Fortschritte beim Zugang zu Energie in Entwicklungsländern und bei der Luftreinhaltung erreicht. Notwendig seien zusätzliche Investitionen in erneuerbare Energien. Entscheidend sei, so heißt es im WEO, dass der politische Rahmen und die Preissignale stimmten. Subventionen für den verschwenderischen Verbrauch fossiler Energien müssten zurückgefahren werden; sie waren 2016 mit rund 260 Milliarden US-Dollar weltweit doppelt so hoch wie Fördergelder für den Ausbau erneuerbarer Energien.

Der WEO analysiert darüber hinaus aktuelle sektorale und regionale Veränderungen: Im globalen Energiesystem wächst die Bedeutung von Strom am Energieverbrauch. Ihr Anteil am Endenergieverbrauch steigt bis 2040 auf fast ein Viertel. Schon 2016 waren die Ausgaben für Strom weltweit fast genauso hoch wie für Mineralölerzeugnisse. 40 Prozent des weltweiten Anstiegs des Endenergieverbrauchs entstehen durch eine steigende Nachfrage nach Strom. Dazu tragen industrielle Elektromotoren ebenso bei wie Elektrogeräte und Klimaanlage. Strom dringt auch zunehmend in die Bereiche Wärmeerzeugung und Verkehr vor. So geht die IEA von einem schrittweisen Anstieg der Zahl an Elektroautos von derzeit zwei Millionen auf 280 Millionen in 2040 aus.

3.1.1 Europa

Im Jahr 2017 ist aus Wind, Sonne und Biomasse in der Europäischen Union erstmals mehr Strom als aus Stein- und Braunkohle zusammen produziert worden. Das zeigt eine gemeinsame Analyse von Agora Energiewende aus Deutschland und Sandbag aus Großbritannien. Demnach wuchs die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im

⁴ Über den Ausblick der Internationalen Energieagentur berichtete das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie am 5. Dezember 2017: www.bmwi-energiewende.de/EWD/Redaktion/Newsletter/2017/17/Meldung/world-energy-outlook-2017.html

Vergleich zum Vorjahr um zwölf Prozent auf 679 Terawattstunden. Damit habe sich der Anteil von Strom aus Solar-, Windkraft- und Biomasseanlagen in der EU seit 2010 mehr als verdoppelt. Trotz des Anstiegs stagnierte im vergangenen Jahr der Anteil aller erneuerbaren Energien in der EU bei 30 Prozent. Der Grund dafür lag dem Bericht zufolge in der stark rückläufigen Stromerzeugung aus Wasserkraft – bedingt durch geringe Niederschläge.⁵

Für die europäische Windbranche war 2017 ein Jahr der Rekorde. 55 Prozent aller neu errichteten Kraftwerke in Europa nutzen die Kraft des Windes. Der europaweite Zubau fiel 25 Prozent höher aus als im Jahr zuvor – 15.700 Megawatt gingen ans Netz, davon 12.500 Megawatt an Land und 3.200 Megawatt auf hoher See.⁶ Beide Werte markieren Bestmarken. Sechs Länder der Europäischen Union installierten 2017 mehr Windkraftleistung als je zuvor: Deutschland, das Vereinigte Königreich, Frankreich, Belgien, Irland und Kroatien.

In den europäischen Ländern sind im vergangenen Jahr neue Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von mindestens 8.610 Megawatt neu installiert worden.⁷ Dies sei eine Steigerung um 28 Prozent gegenüber 2016, teilte der Verband Solarpower Europe mit. Das Wachstum in den EU-Staaten sei mit rund sechs Prozent geringer ausgefallen als für den gesamten Kontinent. Davon seien 6.030 Megawatt in den 28 Mitgliedsstaaten installiert worden, schätzt Solarpower Europe.

Die Analysten von GTM Research rechnen für 2018 mit einer Renaissance der Solarnutzung in Europa. Der Zubau werde um voraussichtlich 35 Prozent anziehen⁸. Dieses dringend benötigte Wachstum des europäischen Solarmarktes, der 2011 den höchsten Zubau erreichte und mittlerweile weit von diesem Niveau entfernt ist, werde vor allem durch die Wiederbelebung des spanischen Marktes getrieben.

3.1.1.1 Deutschland

Deutschlandweit gingen 1.792 Windkraftanlagen mit 5.334 Megawatt Leistung ans Netz.⁹ Damit fiel der Zubau 15 Prozent höher aus als im für die Windbranche bereits guten Jahr 2016. Die Neuplanung bewährter Standorte gewinnt zunehmend an Bedeutung. 2017 wurde der Rückbau von 387 Anlagen festgestellt, die über eine Leistung von 467 Megawatt

⁵ Bericht des PV Magazine vom 30. Januar 2018: www.pv-magazine.de/2018/01/30/photovoltaik-windkraft-und-biomasse-ueberfluegeln-europaweit-die-kohlekraft/

⁶ Statistische Auswertung des europäischen Windverbands: <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

⁷ Bericht PV Magazine vom 9. Februar 2018, <https://www.pv-magazine.de/2018/02/09/europas-photovoltaik-markt-waechst-deutschland-bleibt-nummer-zwei/>

⁸ Bericht PV Magazine vom 29. November 2017, <https://www.pv-magazine.de/2017/11/29/gtm-research-erwartet-2018-ein-photovoltaik-renaissance-in-europa/>

⁹ Auswertung der Deutschen Windguard im Auftrag des Bundesverbands Windenergie, www.windenergie.de/sites/default/files/download/publication/factsheet-status-des-onshore-windenergieausbaus-deutschland-2017/20180125_factsheet_status_windenergieausbau_an_land_2017.pdf

verfügten. Der Nettozubau 2017 liegt damit bei 4.866 Megawatt. Zum Jahresende waren 28.675 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 50.777 Megawatt am Netz.

2017 trat das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2017) in Kraft¹⁰, das ein Ausschreibungssystem zur Ermittlung der Einspeisevergütung vorsieht. Windkraftanlagen, die vor 2017 eine baurechtliche Genehmigung gemäß Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) erlangt haben, können jedoch auf Grundlage einer Übergangsregelung noch bis Ende 2018 nach dem früheren EEG 2014 errichtet werden. Das Gros der 2017 errichteten Anlagen nutzte diese Übergangsregelung.¹¹ 97 Prozent der 2017 ausgeschriebenen Förderzusagen wurden von Projekten sogenannter Bürgerenergiegesellschaften ersteigert, die noch über keine BImSchG-Genehmigung verfügen. Diese Projekte haben bis zur Inbetriebnahme zwei Jahre länger Zeit als bereits genehmigte Projekte, nämlich insgesamt viereinhalb Jahre. Aufgrund der vielen Zuschläge für Projekte, die zumindest kurzfristig nicht umsetzbar sind, befürchtete die Branche einen „Fadenriss“, also ein abruptes Einbrechen der Ausbautzahlen ab 2019.¹² Das hätte insbesondere für Anlagenhersteller und deren Mitarbeiter negative Auswirkungen.

Auf diese Befürchtungen hat die Politik mittlerweile reagiert. Bereits 2017 beschloss der Bundestag ein Moratorium und setzte das Privileg der Bürgerenergiegesellschaften, auch mit nicht genehmigten Projekten teilnehmen zu dürfen, für die ersten beiden Ausschreibungsrunden 2018 außer Kraft.¹³ Der Bundesrat verabschiedete 2018 eine Gesetzesinitiative, die bei weiteren Ausschreibungsrunden eine gültige BImSchG-Genehmigung als Voraussetzung für alle Projekte sowie zusätzliches Ausschreibungsvolumen vorsieht.¹⁴ Auch der Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD sieht eine deutliche Erhöhung des auszuschreibenden Volumens für Wind- und Solarkraft vor, um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu verstärken.¹⁵ Mit dieser Festsetzung reagieren die drei Parteien zugleich auf das Eingeständnis, das für das Jahr 2020 vorgesehene Einsparziel beim Kohlendioxidausstoß zu verfehlen.

¹⁰ Gesetzestext: www.gesetze-im-internet.de/eeg_2014/BJNR106610014.html

¹¹ Pressemitteilung des Bundesverbands Windenergie zum Windkraftausbau 2017: www.windenergie.de/presse/pressemitteilungen/2018/ausbautzahlen-fuer-das-gesamtjahr-2017-deutschland-windenergie-land

¹² Bericht des Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) vom 22. November 2017: www.iwr.de/news.php?id=34766

¹³ Bericht des Magazins Erneuerbare Energien vom 22. November 2017: www.erneuerbareenergien.de/ausschreibungssystem-ist-gescheitert/150/434/105463

¹⁴ Bericht Energie & Management vom 2. Februar 2018: www.energie-und-management.de/nachrichten/energiepolitik/detail/bundesrat-fordert-aenderungen-an-windkraft-ausschreibungen-123394

¹⁵ Koalitionsvertrag, Seit 71 f.: www.tagesspiegel.de/downloads/20936562/4/koav-gesamttext-stand-070218-1145h.pdf

Angesichts der parteiübergreifenden Bekenntnisse sieht im Frühjahr 2018 alles danach aus, als werde der Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland auch in den nächsten Jahren auf hohem Niveau fortgesetzt.

Der Solar-Zubau in Deutschland summierte sich 2017 auf knapp 1.753 Megawatt, was einen Anstieg um rund 200 Megawatt gegenüber den beiden Vorjahren bedeutet.¹⁶ Er liegt aber weiterhin deutlich unter dem politisch definierten Zielkorridor von 2.500 Megawatt jährlich neu zu installierender Leistung. Der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW-Solar) führt den um 15 Prozent gestiegenen Zubau im vergangenen Jahr auf die stark gesunkenen Preise zurück. Der Verband forderte erneut, die bestehenden Marktbarrieren und Ausbaudeckel für Solar zu beseitigen. Die geplanten Sonderausschreibungen in den kommenden zwei Jahren mit einem Gesamtvolumen von vier Gigawatt, wie sie von Union und SPD im Koalitionsvertrag vereinbart wurden, seien „ein Schritt in die richtige Richtung“.

3.1.1.2 Frankreich

Mit einem aktuellen Anteil regenerativer Energie am gesamten Verbrauch von 16 Prozent liegt Frankreich hinter den meisten europäischen Nachbarn zurück – und auch hinter dem selbst gesteckten Ziel von 23 Prozent bis zum Jahr 2020.¹⁷ Immerhin kommt der Ausbau der Windkraft immer besser voran. 2017 gingen rund 1.800 Megawatt ans Netz – deutlich mehr als in den Jahren zuvor. Damit dieser Trend anhält, vereinfachte Frankreich das Genehmigungsverfahren für neue Windparks, um den Umbau des Strommarkts zu beschleunigen.¹⁸ Langfristig will Frankreich die Abhängigkeit von der Atomenergie verringern.¹⁹ Begonnen wurde zudem damit, die Vergütung mittels Ausschreibungen festzusetzen, begleitet allerdings von umfangreichen Ausnahmeregelungen.²⁰

Trotz des zunehmenden Windkraftausbaus verabschiedete sich die aktuelle französische Regierung von dem Ziel, den Anteil des Atomstroms von aktuell rund 75 Prozent bis zum

¹⁶ PV Magazine, 31. Januar 2018, <https://www.pv-magazine.de/2018/01/31/photovoltaik-zubau-in-deutschland-steigt-2017-auf-1750-megawatt/>

¹⁷ Meldung vom 10. Februar 2018, Portal Energiezukunft: www.energiezukunft.eu/ueber-den-tellerrand/frankreich-muss-ausbau-erneuerbarer-energien-verdoppeln-gn105237/

¹⁸ Meldung der Energieagentur NRW vom 12. Juli 2017: www.energieagentur.nrw/international/erneuerbare_energien_in_frankreich_vereinfachtes_genehmigungsverfahren_und_neuer_foerdermechanismus

¹⁹ Bericht Spiegel online vom 8. November 2017: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/frankreich-verschiebt-atomwende-um-bis-zu-zehn-jahre-a-1177018.html>

²⁰ Bericht Energate Messenger vom 10. Oktober 2017 (kostenpflichtig): www.energate-messenger.de/news/177921/frankreich-nimmt-windparks-von-ausschreibungen-aus

Jahr 2025 auf 50 Prozent zu reduzieren. Das sei kaum zu schaffen, erklärte unlängst der Umweltminister.²¹

Am 31. Dezember 2017 erreichte die installierte Solar-Gesamtleistung in Frankreich 8.044 Megawatt, wobei im Jahr 2017 gut 18.000 neue Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von 875 Megawatt in Betrieb genommen wurden.²² Der Zubau 2017 übertrifft deutlich den des Vorjahrs (588 Megawatt im Jahr 2016) und entspricht dem der Jahre 2014 und 2015. Die französische mehrjährige Programmplanung für Energie (Programmation Pluriannuelle de l'Énergie, PPE) sieht bis 2018 für Solaranlagen ein Ausbauziel von zehn Gigawatt und bis 2023 einen Ausbaukorridor zwischen 18 und 20 Gigawatt vor. Im Jahr 2017 beträgt die Stromerzeugung aus Solaranlagen 8,6 Terrawattstunden. Dies entspricht einem Anstieg von zwölf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Solaranlagen decken in Frankreich 1,8 Prozent des Nettostromverbrauchs.

3.1.1.3 Vereinigtes Königreich

Der europaweit zweitstärkste Windkraftausbau war 2017 im Vereinigten Königreich zu verzeichnen, wo 2.590 Megawatt an Land und 1.680 Megawatt auf See neu ans Netz gingen.²³ Mit einer installierten Windkraftkapazität von insgesamt 18.872 Megawatt liegt das Vereinigte Königreich an dritter Stelle in Europa. Nur Deutschland und Spanien haben mehr Windkraftleistung am Netz.

Der Kohleausstieg ist das grüne Prestigeprojekt der konservativen Regierungspartei in Großbritannien. 2016 waren drei Kohlekraftwerke vom Netz gegangen, bis 2022 sollen sieben weitere folgen. Danach würde nur ein einziges Werk weiterarbeiten und aufgrund neuer Luftverschmutzungsstandards dann im Oktober 2025 den Betrieb einstellen.²⁴

Auch bei Solar zählt die Insel zu den führenden europäischen Ländern. Allerdings war der Zubau 2017 mit gut 900 Megawatt nur etwa halb so hoch wie im Jahr zuvor. Dennoch rangiert das Land damit auf Platz drei.²⁵

²¹ Bericht Der Standard vom 9. November 2017:

www.derstandard.de/story/2000067530115/frankreich-verabschiedet-sich-von-energiewende

²² Barometer Deutsch-französisches Büro für die Energiewende, März 2018, https://energie-fr-de.eu/files/ofaenr/04-notes-de-synthese/02-acces-libre/02-energie-solaire/180313_Barometer_PV_Frankreich_DFBEW.pdf

²³ Statistische Auswertung des europäischen Windverbands: <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

²⁴ Bericht des Tagesspiegel vom 9. Januar 2018, <https://www.tagesspiegel.de/politik/energiewende-grossbritannien-plant-den-kohleausstieg-bis-2025/20827370.html>

²⁵ Bericht des PV Magazine vom 9. Februar 2018, <https://www.pv-magazine.de/2018/02/09/europas-photovoltaik-markt-waechst-deutschland-bleibt-nummer-zwei/>

3.1.1.4 Spanien

Prozentual war die 2017 erreichte Steigerung des Windkraftzubaues beachtlich: Die neu errichtete Kapazität war fast doppelt so hoch wie im Jahr zuvor. Die absoluten Zubauzahlen sind allerdings weiter mickrig: 96 Megawatt Windkraft gingen 2017 in Spanien neu ans Netz – 2016 waren es 49 Megawatt.²⁶

Entscheidender als der Zuwachs auf niedrigem Niveau ist, dass Spanien 2017 die Voraussetzungen für einen kräftigen Ausbau in den nächsten Jahren geschaffen hat. Im Zuge von Ausschreibungen vergab der Staat Lizenzen für Stromerzeugung aus Windenergie-, Solar- und Biomasseanlagen in einem Volumen von mehr als 8.000 Megawatt.²⁷ Die Anlagen sollen bis 2020 in Betrieb gehen. Das ist auch notwendig, denn Spanien droht die europäischen Klimaziele für 2020 zu verpassen. Dazu gehört, den Anteil erneuerbarer Energien am primären Energieverbrauch auf 20 Prozent zu erhöhen. Spanien liegt derzeit bei 16 Prozent. Lange war das Land beim Ausbau der erneuerbaren Energien in Europa Spitzenreiter. 2012 stoppte die konservative Regierung um Ministerpräsident Rajoy den Ausbau radikal. Nun zeichnet sich eine deutliche Belebung des Marktes ab. Bei den überzeichneten Ausschreibungen wurden sehr niedrige Preise erzielt, so dass Spanien künftig einen wachsenden Anteil des Strombedarfs ebenso preiswert wie klimafreundlich decken wird.²⁸

3.1.1.5 Republik Irland

Deutlich gesteigert hat Irland das Ausbautempo bei der Windkraft: 426 Megawatt gingen 2017 neu ans Netz. Im Jahr zuvor waren es 255 Megawatt.²⁹ Für die Jahre 2018 bis 2027 hat die irische Regierung neue Ausbauziele für erneuerbare Energien veröffentlicht.³⁰ Bis 2030 sollen Projekte mit einer Gesamtkapazität von rund 4,5 Gigawatt entwickelt werden und somit die nationale Energiegewinnung durch erneuerbare Energie mehr als verdoppeln. Aktuell liegt die Kapazität bei rund 3,3 Gigawatt und wird größtenteils durch Windanlagen an Land gedeckt. Irland möchte die gesetzten Ziele mit Hilfe eines neuen Auktionssystems für zukünftige EE-Ausschreibungen erreichen, welches im Laufe des Jahres 2018 in Kraft treten soll. Details zu den Auktionen sind noch nicht bekannt. Insgesamt sieht der Entwicklungsplan

²⁶ <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

²⁷ Bericht der Tageszeitung vom 8. März 2018, <http://www.taz.de/!5490272/>

²⁸ Meldung des IWR vom 22. Mai 2017, <http://www.iwr.de/news.php?id=33733>

²⁹ Statistische Auswertung des europäischen Windverbands: <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

³⁰ Meldung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 20. Februar 2018: <https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Meldungen/Marktnachrichten/2018/20180220-irland.html>

ein Investitionsvolumen von 21,8 Milliarden Euro bis 2027 für den Ausbau und den Übergang zu einer klimafreundlichen Gesellschaft vor.

3.1.1.6 Finnland

Der finnische Boom beim Ausbau der Windkraft dürfte mit dem Rekordergebnis des Vorjahres mit 580 Megawatt neu installierter Leistung (inklusive 60 Megawatt auf hoher See)³¹ vorläufig ein Ende gefunden haben. Für künftige Windparks gilt, dass sie nicht mehr nach einem festen System vergütet werden, sondern sich zunächst in Ausschreibungen durchsetzen müssen. Das dürfte den Ausbau verlangsamen, aber nicht stoppen. Denn das dünn besiedelte und mit viel Wind gesegnete Land bietet ideale Bedingungen, um preiswerten Strom aus Windkraft zu erzeugen.

Der Branchenverband Wind Europe erwartet daher, dass sich die Windkraftkapazität bis 2030 auf fünf Gigawatt erhöhen wird.³² Ende 2017 waren in Finnland 2.100 Megawatt am Netz, die weitgehend in den zurückliegenden fünf Jahren errichtet worden sind. Doch auch die Atombranche setzt auf den finnischen Markt und möchte weitere Meiler ans Netz bringen.³³ In den vergangenen Jahren gab es allerdings zahlreiche Schwierigkeiten wegen extremer Kostensteigerungen beim Bau von Atomkraftwerken.³⁴

3.1.2 Argentinien

Die klimatischen Bedingungen prädestinieren Argentinien für die Nutzung erneuerbarer Energien. Der reichlich vorhandene Wind und Sonnenschein ermöglichen eine ebenso preiswerte wie nachhaltige Stromproduktion. Bislang liegt dieses Potenzial weitgehend brach. Der aktuelle Anteil der erneuerbaren Energien ist zu vernachlässigen. Das möchte die amtierende Regierung um Präsident Mauricio Macri ändern und bis zum Jahr 2025 rund zehn Gigawatt Leistung (Wind, Solar und in kleinerem Umfang auch Biomasse) ans Netz bringen, um damit 20 Prozent des Strombedarfs zu decken.³⁵ In den Jahren 2016 und 2017 hat die Regierung Einspeisevergütungen für erneuerbare Kraftwerke mit einer Kapazität von 4.500 Megawatt vergeben. Die Gewinner der deutlich überzeichneten Ausschreibungen haben ab dem Zuschlag 24 Monate Zeit, die Projekte zu errichten. Andernfalls verlieren sie

³¹ Statistische Auswertung des europäischen Windverbands: <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

³² <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/reports/Wind-energy-in-Europe-Scenarios-for-2030.pdf>

³³ Bericht des Portals Euraktiv über Pläne zum Ausbau der Atomkraft: www.euractiv.de/section/energie-und-umwelt/news/finland-doubles-down-on-nuclear-power-as-coal-heads-out-the-door/

³⁴ Bericht des Internationalen Wirtschaftsforums (IWR) vom 23. Januar 2017: www.iwr.de/news.php?id=32934

³⁵ "Renewable energy in Latin America", Analyse von Norton Rose Fulbright, Februar 2017: <http://www.nortonrosefulbright.com/files/renewable-energy-in-latin-america-134675.pdf>

geleistete Bürgschaften. Die nächste Ausschreibungsrunde (RENOVAR 3) ist für Oktober 2018 geplant und wird voraussichtlich 1.200 Megawatt umfassen.

Argentinien ist der drittgrößte Energiemarkt Lateinamerikas. Bis zum Jahr 2010 exportierte Argentinien mehr Energie als es importierte. Der steigende Energiebedarf des Landes, der Rückgang bei der Erdgasförderung sowie mangelnde Investitionen in neue Kraftwerke und in die Instandhaltung bestehender Wasserkraftwerke haben die Verhältnisse verändert. Das Land leidet unter Energiemangel und ist auf teure Importe angewiesen. Der mit den Ausschreibungen in die Wege geleitete massive Ausbau der erneuerbaren Energien erscheint als konsequenter Weg, um diese Probleme zu lösen.

Die bereits im März 2016 erreichte Einigung über die Rückzahlung argentinischer Staatsschulden war eine wichtige Voraussetzung, damit internationale Investoren zurückkehren und auch erneuerbare Energien finanzieren.³⁶ Entsprechend schätzen Rating-Agenturen mittlerweile die Kreditwürdigkeit des Landes wieder besser ein.³⁷

3.1.3 Weitere Länder

Die Abteilung „Internationale Geschäftsentwicklung“ sondiert kontinuierlich neue Länder. Ziel ist es, Märkte ausfindig zu machen, in denen ABO Wind einen Beitrag zur Wertschöpfung und zur Entwicklung von Projekten zur Nutzung von Wind- oder Solarkraft leisten kann.

Vor dem Hintergrund des geplanten Kohleausstiegs bis 2030, der Besteuerung von CO₂-Emissionen, der großen Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen sowie der zunehmenden Wettbewerbsfähigkeit der Technologien besteht beispielsweise in Kanada ein großer politischer Wille zum Ausbau von erneuerbaren Energien.³⁸ Zwar verfügt Kanada bereits über erhebliche Kapazitäten an Solar- und Windkraft. Nach Zahlen des Global Wind Energy Council (GWEC) sind bereits mehr als zwölf Gigawatt Windkraft am Netz.³⁹ Damit zählt Kanada zu den etablierten und reifen Märkten. Die Bereitschaft, bei der weiteren Entwicklung der erneuerbaren Energien auf Erfahrungen aus anderen Ländern aufzubauen, ist in Kanada gleichwohl ausgeprägt, wie etwa ein Besuch der kanadischen Ministerin für Umwelt und

³⁶ Bericht der Zeit vom 31. März 2016, <http://www.zeit.de/wirtschaft/2016-03/hedgefonds-argentinien-schuldenstreit-nml-capital>

³⁷ "Renewable energy in Latin America", Analyse von Norton Rose Fulbright, Februar 2017: <http://www.nortonrosefulbright.com/files/renewable-energy-in-latin-america-134675.pdf>

³⁸ Informationen aus der Ausschreibung einer Geschäftsreise der Deutsch-Kanadischen Industrie- und Handelskammer im April 2018: <https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Veranstaltungen/Intern/2018/Geschaeftsreisen/gr-kanada.html>

³⁹ GWEC-Statistik: http://gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC_PRstats2017_EN-003_FINAL.pdf

Klimawandel zeigt: Catherine Mary McKenna ließ sich im Mai 2017 von ABO Wind durch einen Windpark mit touristischem Lehrpfad im hessischen Taunus führen.⁴⁰

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in afrikanischen Ländern südlich der Sahara wird bis zum Jahr 2027 um rund 90 Prozent wachsen. Das prognostiziert die internationale Marktforschungsagentur BMI Research in einer Studie.⁴¹ Im vergangenen Jahr verfügte die Region über rund sieben Gigawatt Kapazität aus erneuerbaren Energien. "Das bedeutet, dass Subsahara-Afrika am Ende unserer Vorhersageperiode etwa ein Prozent der globalen Erneuerbaren-Kapazitäten stellen wird", schreiben die BMI-Analysten in ihrem Bericht. Südafrika sei Vorreiter in der Region. Im laufenden Jahr werde das Land "bei weitem den größten Erneuerbaren-Markt in Subsahara-Afrika" beherbergen. Das gelte auch für die kommende Dekade. Nach Zahlen des Global Wind Energy Council (GWEC) sind in Südafrika aktuell bereits gut zwei Gigawatt Windkraft installiert.⁴² Gegenwärtig deckt das Land mit dem drittgrößten Bruttoinlandsprodukt des Kontinents seinen Energiebedarf vor allem aus Kohle.⁴³

In netzfernen Regionen etwa Tansanias sehen Spezialisten zudem großes Potenzial, um eine Versorgung auf Basis erneuerbarer Energien zu sichern.⁴⁴ ABO Wind hat am Beispiel Tansanias nachgewiesen, dass sich lange und schwache Verteilungsnetze durch die Einspeisung dezentral erzeugten Stroms etwa aus Solaranlagen stabilisieren lassen.⁴⁵

Mit Vergütungs-Ausschreibungen, um den Bau weiterer Kraftwerke zur Nutzung erneuerbarer Energien zu initiieren, hat Tunesien im vergangenen Jahr auf sich aufmerksam gemacht.⁴⁶ Die Auktion über 210 Megawatt richtete sich an Windkraft- und Solar-Projekte. Gemäß GWEC-Statistik waren Ende 2017 erst knapp 250 Megawatt Windkraft in dem nordafrikanischen Land am Netz.⁴⁷

3.2 Geschäftsverlauf

ABO Wind deckt die gesamte Wertschöpfungskette bei der Entwicklung von Windparks und Solaranlagen ab – von der Standortakquise bis zur schlüsselfertigen Errichtung. Den größten

⁴⁰ Pressemitteilung ABO Wind vom 26. Mai 2017: https://www.abo-wind.com/de/aktuelles/pressemitteilungen/2017/2017-05-26_McKenna-Weilrod.html

⁴¹ Bericht des Magazins BIZZ-Energy vom 2. März 2018: http://bizzenergytoday.com/afrika_erneuerbare_sollen_sich_bis_2027_fast_verdoppeln

⁴² GWEC-Statistik: http://gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC_PRstats2017_EN-003_FINAL.pdf

⁴³ Bericht des Deutschlandfunks vom 28. Januar 2015: http://www.deutschlandfunk.de/suedafrika-erstickt-an-der-kohle.697.de.html?dram:article_id=309999

⁴⁴ Bericht des Magazins „Erneuerbare Energien“ vom 11. Mai 2016: <https://www.erneuerbareenergien.de/gute-chancen-fuer-erneuerbare-in-tansania/150/437/95284/>

⁴⁵ Faltblatt der ABO Wind: <https://www.abo-wind.com/media/en/pdf/flyers/Web-GRESS-Grid.pdf>

⁴⁶ Internetseite des Bundeswirtschaftsministeriums: <https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Meldungen/Marktnachrichten/2017/20170523-tunesien.html>

⁴⁷ GWEC-Statistik: http://gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC_PRstats2017_EN-003_FINAL.pdf

Anteil der Planungs- und Organisationsarbeiten erbringen eigene Fachkräfte des Unternehmens.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis nutzt ABO Wind wesentliche Meilensteine, die bei der Projektarbeit zu erreichen sind, sowie Bestände an Projekten und Dienstleistungsaufträgen als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Messung des wirtschaftlichen Erfolgs.

Zu den bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gehören vor allem die Anzahl neuer Projekte, der Bestand an Projekten in Entwicklung und Errichtung – die sogenannte Projektpipeline – sowie die im Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossenen Projektentwicklungen und -errichtungen.

Weiteren Aufschluss über den Geschäftsverlauf geben das Volumen vereinbarter Projektfinanzierungen und -verkäufe, der Umfang an Dienstleistungstätigkeiten sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahl.

Im Geschäftsjahr 2017 und im ersten Halbjahr 2018 entwickelten sich diese Indikatoren wie folgt:

3.2.1 Neue Projekte

Im Geschäftsbericht des Vorjahres wurde für die Kalenderjahre 2017 und 2018 mit Neugeschäft von jeweils mehr als 750 Megawatt gerechnet. Tatsächlich akquirierte ABO Wind im Kalenderjahr 2017 gruppenweit neue Windkraftprojekte mit einer Gesamtleistung von 870 Megawatt. Davon befinden sich 160 Megawatt in Deutschland, 190 Megawatt in Argentinien, 160 MW in Finnland, 120 Megawatt in Frankreich, 80 Megawatt im Iran und 30 Megawatt in Nordirland. Das restliche Neugeschäft verteilt sich auf neu erschlossene Ländermärkte.

Neben den neuen Windkraftprojekten wurden Solarprojekte im Umfang von 340 Megawatt akquiriert. Davon befinden sich Projekte mit 180 Megawatt in Spanien und 140 Megawatt in Argentinien. Das restliche Solar-Neugeschäft verteilt sich auf weitere Ländermärkte.

Im ersten Halbjahr 2018 wurden gruppenweit und technologieübergreifend rund 1.615 Megawatt akquiriert – 564 Megawatt davon in Europa.

3.2.2 Projektpipeline

Insgesamt umfasst die Projektpipeline per 30. Juni 2018 rund 4.000 Megawatt an Windkraftprojekten in Entwicklung, davon rund 860 Megawatt in Deutschland, 600 Megawatt in Frankreich, 570 Megawatt in Finnland, 460 Megawatt in Spanien sowie insgesamt 250 Megawatt in Irland, Nordirland und Schottland. Neue Länder sowie Argentinien machen

insgesamt mehr als 1.250 Megawatt der Projektpipeline aus. Diese Projekte befinden sich allerdings allesamt in frühen Projektstadien und sind pro Megawatt wertmäßig im Allgemeinen nicht mit europäischen Projekten vergleichbar.

Insgesamt befinden sich des Weiteren Solarprojekte mit rund 650 Megawatt in Entwicklung. Diese verteilen sich im Wesentlichen auf Argentinien, Frankreich, Spanien und neu erschlossene Länder.

Der Umfang der in Errichtung befindlichen Projekte beläuft sich per 30. Juni 2018 auf 88 Megawatt aus vier Windprojekten in Deutschland, zwei Windprojekten in Frankreich sowie einem ungarischen Solarprojekt.

3.2.3 Projektrealisierungen

Die Periodenzuordnung der Projektrealisierungen richtet sich nach dem Gefahrübergang der jeweils erbrachten Leistungen im Sinne des handelsrechtlichen Realisationsprinzips. Planerische oder technische Meilensteine, wie beispielsweise die Einspeisung der ersten Kilowattstunde (technische Inbetriebnahme), können zeitlich davon abweichen.

3.2.3.1 Verkauf von einzelnen Projektrechten und Portfolien

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Rechte an zwölf Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien verkauft. Ein Teil der Projekte wurde in einem Portfolio gebündelt und an einen einzelnen Investor veräußert.

Bei den zwölf Projekten handelt es sich um neun französische Projekte mit 102 Megawatt, zwei spanische Projekte mit 58 Megawatt und ein nordirisches Projekt mit 35 Megawatt.

Generell sehen die Vereinbarungen mit den Käufern eine weitere Zusammenarbeit mit ABO Wind vor, um die Projekte zur Baureife zu bringen und anschließend zu errichten und in Betrieb zu nehmen (vgl. Abschnitt 3.2.5.3).

Im ersten Halbjahr 2018 wurden keine Projektrechte in wesentlichem Umfang verkauft.

3.2.3.2 Abgeschlossene Projektentwicklungen

Frankreich trug im Geschäftsjahr 2017 durch zwei Projekte mit insgesamt 28 Megawatt am stärksten zu den erfolgreich abgeschlossenen Projektentwicklungen bei. Jeweils eine erfolgreich abgeschlossene Projektentwicklung konnte in Deutschland, Finnland und Nordirland verzeichnet werden. Insgesamt beläuft sich die Leistung dieser drei Projekte auf 32 Megawatt.

Im ersten Halbjahr 2018 konnte die Projektentwicklung für sechs deutsche Windparks mit insgesamt 64 Megawatt sowie für zwei deutsche Solarprojekte mit einem Megawatt erfolgreich abgeschlossen werden.

3.2.3.3 Abgeschlossene Projekterrichtungen

Im Geschäftsbericht 2016 wurde für die Kalenderjahre 2017 und 2018 in Summe mit Inbetriebnahmen von insgesamt bis zu 400 Megawatt gerechnet. Tatsächlich wurden im Geschäftsjahr 2017 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 145 Megawatt errichtet. Die errichteten Windparks verteilten sich auf vier Länder: 103 Megawatt in Deutschland, 32 Megawatt in Finnland und zehn Megawatt in Frankreich.

Im Solarbereich wurden im Geschäftsjahr 2017 Anlagen mit zwei Megawatt errichtet.

Im ersten Halbjahr 2018 wurde die Errichtung für einen Windpark mit insgesamt 10 Megawatt sowie zwei Solarprojekte mit einem Megawatt abgerechnet.

3.2.4 Projektfinanzierungen und Verkäufe

Im Jahr 2017 wurden für 145 Megawatt langfristige Kreditverträge in Höhe von insgesamt 244 Millionen Euro abgeschlossen. Darunter sind 62 Megawatt an deutschen Projekten mit einem Kreditvolumen von 97 Millionen Euro. Parallel zur Einholung der Projektfinanzierungen wurden im Jahr 2017 Projekte mit insgesamt 236 Megawatt schlüsselfertig an Investoren verkauft. Zusätzlich konnte ein Portfolio aus neun französischen Projekten in Entwicklung mit rund 100 Megawatt Gesamtleistung an einen Investor veräußert werden.

Im ersten Halbjahr 2018 wurden keine neuen Projektfinanzierungen abgeschlossen und zur Auszahlungsreife gebracht, allerdings Projekte mit insgesamt 69 Megawatt an Investoren veräußert.

3.2.5 Dienstleistungstätigkeiten

3.2.5.1 Betriebsführung

Per 30. Juni 2018 betreut ABO Wind mehr als 500 Windkraftanlagen in rund 120 Projekten mit insgesamt über 1.200 Megawatt in den Ländern Deutschland, Frankreich, Finnland und Irland. Zusätzlich werden im neuen Geschäftsfeld Solar kleinere Anlagen betreut.

3.2.5.2 Portfolio- und Projektrechtemanagement

Für veräußerte Projekte mit insgesamt 156 Megawatt – rund 102 Megawatt davon aus einem Portfolioverkauf – arbeitet ABO Wind im Auftrag der Erwerber als Dienstleister an der Einholung ausstehender Rechte und Verträge.

3.2.6 Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich im Kalenderjahr von durchschnittlich 518 per 31. Dezember 2017 auf 564 per 30. Juni 2018 erhöht. Den maßgeblichen Anteil an der Erhöhung hatte die deutsche Muttergesellschaft.

3.3 Umsatz und Ertragslage

Von der eingangs erwähnten Gesamtleistung in Höhe von 61,7 Millionen Euro für das erste Halbjahr 2018 entfallen 56,4 Millionen Euro auf Umsatzerlöse und 5,3 Millionen Euro auf Erhöhungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus 11,5 Millionen Euro aus Planungsleistungen und 39,6 Millionen Euro aus der Errichtung von Projekten. Mit der Betriebsführung und Service-Aufträgen erwirtschaftete ABO Wind zusammen 4,5 Millionen Euro Umsatz. Sonstige Umsätze in Höhe von 0,9 Millionen Euro wurden mit Portfolio- und Projektrechtemanagement, Geschäftsführungstätigkeiten und sonstigen Dienstleistungen erzielt.

Die Umsätze wurden im ersten Halbjahr 2018 zu quasi gleichen Teilen mit Aktivitäten in Deutschland und Finnland erwirtschaftet. Andere Länder spielten in diesem Zeitraum eine untergeordnete Rolle für die Umsätze.

Die Materialaufwandsquote liegt mit 47 Prozent aufgrund des vergleichsweise hohen Anteils von weniger materialintensiven Planungsaktivitäten an der Gesamtleistung deutlich unter den Werten aus dem ersten Halbjahr 2017 (55 Prozent).

Ergebnisseitig schlägt sich die niedrige Materialaufwandsquote positiv nieder. So wirkt sich der Rückgang der Gesamtleistung im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 nur moderat auf das Ergebnis aus. Mit 5,5 Millionen Euro wurde ein abermals guter und den Erwartungen entsprechender Halbjahresüberschuss erwirtschaftet.

3.4 Finanz- und Vermögenslage

Von den insgesamt bilanzierten 89,3 Millionen Euro unfertigen Erzeugnissen entfallen zum Bilanzstichtag 30. Juni 2018 rund 23,0 Millionen Euro auf Projekte im Bau.

Die offen von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 30,0 Millionen Euro enthalten keine Vorauszahlungen. Es handelt sich ausschließlich um

Abschlagszahlungen, denen erbrachte Leistungen oder erfolgte Lieferungen gegenüberstehen und für die keine Rückzahlungsverpflichtung besteht oder wahrscheinlich ist.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 24,7 Millionen Euro (per 31. Dezember 2017: 35,6 Millionen Euro) entfallen zu 16,4 Millionen Euro auf zum 30. Juni 2018 noch nicht veräußerte deutsche Projekte und zu 3,2 Millionen Euro auf zum 30. Juni 2018 noch nicht veräußerte französische Projekte. Die Rückführung dieser Forderungen wird im zweiten Halbjahr 2018 erwartet. Der Rest entfällt im Wesentlichen auf nicht konsolidierte ausländische Tochtergesellschaften der ABO Wind AG, die mit diesen Geldern Projektkosten zwischenfinanziert haben.

Die Eigenkapitalquote inklusive Mezzanine-Mittel liegt per 30. Juni 2018 mit 57 Prozent auf sehr solidem Niveau (per 31. Dezember 2017: 54 Prozent).

Die am Anfang des Jahres begebene Wandelanleihe wird kostengünstig ausschließlich mit eigenen Mitarbeitern vertrieben. Per 30. Juni 2018 konnten bereits Anleihen im Wert von 6,3 Millionen Euro platziert werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 35,2 Millionen Euro bestanden per 30. Juni 2018 ausschließlich aus zinsgünstigen Tilgungsdarlehen, die Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien war zum Stichtag nicht erforderlich. Die per 30. Juni 2018 nicht ausgenutzten Kredit- und Avallinien beliefen sich auf insgesamt 42,1 Millionen Euro.

Die mit den Kreditinstituten vereinbarten Grenzwerte, die sich auf ausgewählte Finanzkennzahlen beziehen – sogenannte Covenants – wurden im Berichtszeitraum alle eingehalten.

4 CHANCEN UND RISIKEN

4.1 Liquiditätsrisiken

Die Projektentwicklung von erneuerbaren Energien ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei kleinen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen für Planung und Errichtung abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend konzernweit geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt konzernweit über ein manuelles Cash-Pooling in der ABO Wind AG. Der langfristige Bedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls zentral durch die ABO Wind AG initiiert und begleitet.

4.2 Währungsrisiken

Die ABO Wind AG sieht sich Währungsrisiken durch ihre operative Tätigkeit in Südamerika, Iran, im Vereinigten Königreich und weiteren Ländern im Rahmen der internationalen Geschäftsexpansion ausgesetzt. Derzeit nehmen Währungsrisiken eine untergeordnete Rolle bei ABO Wind ein. Das Hauptgeschäft wird im Euro-Raum abgewickelt.

4.3 Zinsänderungsrisiko

Grundsätzlich stellen steigende Zinsen ein Risiko für die Rentabilität von Projekten dar. Zinssicherungsgeschäfte können dem kurz- bis mittelfristig entgegenwirken. Mittel- bis langfristig müssen steigende Zinsen gegebenenfalls durch sinkende Investitions- und Betriebskosten sowie angepasste Vergütungssätze ausgeglichen werden. Aktuell sind keine Zinssicherungsgeschäfte in wesentlichem Umfang vereinbart.

4.4 Regulatorische Risiken

Im Betrieb können Windenergie- und Solaranlagen naturgemäß nicht auf Abruf Erträge erwirtschaften. Auf der anderen Seite bestimmen sich die wesentlichen laufenden Kosten fix aus den anfänglichen Investitionskosten sowie aus langfristigen Kredit- und Pachtverträgen. Mit volatilen – weil wetterabhängigen – Stromerträgen und langfristig fixen Kosten hängt die Wirtschaftlichkeit von Projekten damit maßgeblich von stabilen Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie ab: Entscheidend sind Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der Vergütungsregelungen. Das gilt im Sinne des Vertrauensschutzes für den Investitionszeitraum sowie im Sinne des Bestandsschutzes für die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Weitere regulatorische Risiken für Projekte der erneuerbaren Energien liegen in den Genehmigungsverfahren sowie Bedingungen für Netzanschluss und Stromeinspeisung. Zeitliche Verzögerungen und genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können wesentliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit haben.

Insgesamt liegt in der politischen und verwaltungsrechtlichen Gestaltung und Umsetzung der Rahmenbedingungen das größte Risikopotenzial für die Planung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien.

4.5 Chancen und Strategie

Generell sind sich die politischen Entscheidungsträger auch auf europäischer Ebene einig, dass der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien wünschenswert und notwendig ist. Unstrittig ist auch, dass Windkraft an Land und Solar die mit Abstand preiswertesten Formen

sind, um klimaschonend Strom zu erzeugen. Jede Reform der Energiepolitik, die zu einem kostenbewussten Ausbau der erneuerbaren Energien führt, sollte diese Technologien stärken.

Projektentwickler nehmen bei der Umsetzung der Energiewende eine Schlüsselfunktion ein. Nur mit ihrer Expertise und ihren Kapazitäten in der Planung und Errichtung können Projekte im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden.

Dabei gilt es wie in jeder Branche solide zu arbeiten. Ein fairer und offener Umgang mit unseren Partnern – von Grundstückseigentümern über Lieferanten zu Banken und Investoren – ist unser Geschäftscredo, um langfristig erfolgreich zu sein.

Konsequente Diversifikation federt die branchentypischen Risiken ab: Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Herstellern für Windkraft- und Solaranlagen sowie eine regionale Verteilung der Projekte reduzieren die Bedeutung einzelner Risikofaktoren.

In diesem Sinne wird ABO Wind weiterhin den Bereich Service und Wartung von Windkraft- und Solaranlagen sowie das Angebot zusätzlicher Dienstleistungen ausbauen. Mittelfristig sollen diese Geschäftsbereiche, die unabhängig vom Kerngeschäftsfeld der Projektentwicklung sind, einen soliden Beitrag zum Gesamtertrag erwirtschaften.

5 PROGNOSE

Vorausblickend rechnet ABO Wind für die Jahre 2018 bis 2020 europaweit und technologieübergreifend mit einem jährlichen Neugeschäft in der Größenordnung von 500 Megawatt. Hinzu kommt ein voraussichtlich signifikantes Neugeschäft, das in außereuropäischen Märkten akquiriert wird.

Zu erwarten ist, dass ABO Wind in diesem Zeitraum gruppenweit und technologieübergreifend aus der bestehenden Pipeline jährlich Projektentwicklungen im Volumen von durchschnittlich 250 Megawatt zum Abschluss bringen wird. Bei den abgeschlossenen Errichtungsleistungen erwarten wir für die Jahre 2018 bis 2020 gruppenweit und technologieübergreifend durchschnittlich 160 Megawatt jährlich, verteilt im Wesentlichen auf Projekte in Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland und Spanien. Der Beitrag zu abrechenbaren Projektentwicklungs- und -errichtungsleistungen aus außereuropäischen Ländern wird bis 2020 voraussichtlich noch eine untergeordnete Rolle spielen.

Das Geschäftsjahr 2018 entwickelt sich bisher weitgehend planmäßig. Im ersten Halbjahr konnten die für diesen Zeitraum geplanten Errichtungsleistungen zeitgerecht abgeschlossen

werden und die für den weiteren Jahresverlauf geplanten Umsätze sind ebenfalls im Zeitplan.

Die Geschäftsleitung geht aktuell davon aus, für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss im Jahresmittel der vergangenen vier Jahre zu erreichen und damit wiederum ein Ergebnis oberhalb der Zehn-Millionen-Euro-Marke.

Wiesbaden, 28. September 2018

ABO Wind AG

Der Vorstand

Konzernbilanz

Aktiva

in TEUR		30.6.2018	31.12.2017
A.	Anlagevermögen	12.716	10.487
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	303	293
II.	Sachanlagen	4.790	4.627
1.	Grundstücke und Gebäude	366	366
2.	Technische Anlagen und Maschinen	189	159
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.236	4.102
III.	Finanzanlagen	7.623	5.567
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	323	267
2.	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.789	789
3.	Beteiligungen	3.710	3.710
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	801	801
B.	Umlaufvermögen	157.145	161.612
I.	Vorräte	65.510	48.822
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	89.266	88.476
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	804	512
3.	Geleistete Anzahlungen	5.396	5.125

4.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-29.956	-45.292
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55.072	67.956
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.595	24.387
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.702	35.569
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15	122
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	7.760	7.877
III.	Wertpapiere	14.751	12.499
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	10.041	7.462
2.	Sonstige Wertpapiere	4.710	5.038
IV	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	21.812	32.335
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	297	132
D.	Aktive latente Steuern	2.834	1.718
	Bilanzsumme	172.993	173.949

Passiva

	in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
A.	Eigenkapital	84.830	79.554
I.	Gezeichnetes Kapital	7.646	7.646
II.	Konzernkapitalrücklage	13.542	13.542
III	Konzerngewinnrücklagen	58.553	41.543
.			
1.	Gesetzliche Rücklage	490	490
2.	Andere Gewinnrücklagen	58.063	41.053
IV	Eigenkapitaldifferenz aus	-412	-228
.	Währungsumrechnung		
V.	Bilanzgewinn	5.459	17.010
VI	Nicht beherrschende Anteile	43	42
.			
B.	Mezzanine Kapital	14.347	14.353
C.	Rückstellungen	17.171	23.881
1.	Steuerrückstellungen	3.243	3.323
2.	Sonstige Rückstellungen	13.928	20.558

D.	Verbindlichkeiten	56.644	56.161
1.	Anleihen	6.330	0
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.168	38.535
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.332	9.914
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	906	913
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	3
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.909	6.796
E.	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	1
	Bilanzsumme	172.993	173.949

Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung

	in TEUR	1.1. bis 30.6.2018	1.1. bis 30.06.2017
1.	Umsatzerlöse	56.421	73.899
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	5.291	3.502
3.	Gesamtleistung	61.712	77.401
4.	Sonstige betriebliche Erträge	846	910
5.	Materialaufwand	-28.776	-42.479
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-638	-308
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-28.138	-42.171
6.	Personalaufwand	-14.869	-12.796
a)	Löhne und Gehälter	-12.266	-10.554
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 8.712,37 (Vj. TEUR 9)	-2.603	-2.243

7.	Abschreibungen	-5.216	-5.573
a)	Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-716	-691
b)	Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-4.500	-4.881
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.395	-4.467
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 206.026,42 (Vj. TEUR 275)	60	213
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-320	0
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.667,99 (Vj. TEUR 2)	-752	-1.161
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.289	12.049
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.708	-3.144
14.	Sonstige Steuern	-113	-67

15.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5.469	8.837
16.	Nicht beherrschende Anteile	-10	-16
17.	Konzernjahresüberschuss	5.459	8.821

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der ABO Wind AG, Wiesbaden (eingetragen beim Amtsgericht Wiesbaden, HRB 12024) wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AG) aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses 2017 erfolgte unter erstmaliger Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Die ABO Wind AG ist aufgrund der Regelungen der §§ 290 ff. HGB als Mutterunternehmen dazu verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die Bilanzierung folgt dem Grundsatz der Stetigkeit nach Maßgabe des § 246 Abs. 3 HGB bzw. des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft ABO Wind AG 13 (Vorjahr: 13) Tochterunternehmen einbezogen, auf die die ABO Wind AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss i.S.d. § 290 HGB ausüben kann.

Vollkonsolidiert wurden im Berichtshalbjahr nachfolgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Kapitalanteil
ABO Wind Betriebs GmbH, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Biogas GmbH, Heidesheim, Deutschland	100%
ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Energias Renovables S.A., Buenos Aires, Argentinien	94%
ABO Wind España S.A.U., Valencia, Spanien	100%

ABO Wind Ireland Ltd., Dublin, Irland	100%
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind N.I. Limited, Belfast, Großbritannien	100%
ABO Wind Oy, Helsinki, Finnland	100%
ABO Wind SARL, Toulouse, Frankreich	100%
ABO Wind Service GmbH, Heidesheim, Deutschland	100%
ABO Wind UK Ltd., Bellshill, Großbritannien	100%

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die ausschließlich zum Zwecke ihrer Weiterveräußerung (§ 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB) gehalten werden und diejenigen **Tochterunternehmen**, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, **Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung** sind (§ 296 Abs. 2 HGB).

III. Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeine Angaben

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital des Tochterunternehmens.

Die Neubewertungsmethode findet für neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften Anwendung. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital, bewertet zum Zeitwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, verrechnet. Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich – nach Berücksichtigung aufgedeckter

stiller Reserven/stiller Lasten sowie darauf entfallender latenter Steuern – als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Beim ABO Wind-Konzern bestehen solche Aufrechnungsdifferenzen nicht.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind sämtliche zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 303 Abs. 1 HGB aufgerechnet worden.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 Abs. 1 HGB wurden Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert. Gleiches gilt für sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, die mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet wurden.

Zwischenergebniseliminierung

Entsprechend § 304 Abs. 1 HGB sind Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Erwerb von Vermögensgegenständen eliminiert worden.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter EUR 410; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung beträgt 3 bis 15 Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die

Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 410 nicht übersteigen.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Des Weiteren werden angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs und für freiwillige soziale Leistungen in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Zudem wurden nach § 255 Abs. 3 HGB Fremdkapitalzinsen aktiviert, soweit sie auf die Herstellung von Vermögensgegenständen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt, im Einklang mit § 268 Abs. 5 HGB offen von den Vorräten abgesetzt und um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (sog. Nettomethode).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das Gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Der Konzern weist gewährte Genussrechte in Ausübung des Wahlrechts des § 265 Abs. 5 HGB als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. Zum Bilanzstichtag offene Forderungen oder Verbindlichkeiten aus solchen Transaktionen werden wie folgt bewertet:

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen, deren Währung nicht der des Konzerns entspricht, gilt folgendes:

Vermögensgegenstände und Schulden werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs und das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Eine sich ergebende Währungsdifferenz aus der Umrechnung wird im Eigenkapital unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden latente Steuern auf Verlustvorträge und Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen und im Anhang gesondert erläutert.

Für die Bewertung latenter Steuern wird der zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich geltende individuelle Steuersatz des Konzernunternehmens zugrunde gelegt, bei dem sich die Differenzen voraussichtlich abbauen.

V. Angaben zur Bilanz

Soweit nicht anders erwähnt beziehen sich die Vorjahresangaben zur Bilanz auf den 31. Dezember 2017.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) – d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder

indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt – sind in der Anteilsbesitzliste aufgeführt, die als Anlage zum Anhang beigefügt ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Angaben zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind dem nachfolgenden Forderungsspiegel zu entnehmen:

	30.6.2018	Restlaufzeit	
	Summe in TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.595	22.595	0
(Vorjahr)	(24.387)	(24.387)	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.702	24.702	0
(Vorjahr)	(35.569)	(35.569)	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15	15	0
(Vorjahr)	(122)	(122)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	7.760	7.610	150
(Vorjahr)	(7.877)	(7.715)	(162)
Summe	55.072	54.922	150
(Vorjahr)	(67.955)	(67.793)	(162)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Aktive latente Steuern

Der in der Bilanz gesondert ausgewiesene Posten „Aktive latente Steuern“ resultiert aus Zwischengewinnen und steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt mit nachfolgenden unternehmensindividuellen Steuersätzen:

- Argentinien 35%
- Deutschland 30%
- Spanien 25%
- Irland 12,5%
- Vereinigtes Königreich 20%
- Frankreich 33%
- Finnland 20%

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der ABO Wind AG ist in 7.645.700 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 EUR/Aktie am Grundkapital eingeteilt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu T€ 1.000 durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Dezember 2017 von der Gesellschaft bis zum 19. Dezember 2022 begeben werden.

In der Hauptversammlung der ABO Wind AG wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 3.058 beschlossen.

Mezzanine Kapital

Zum Bilanzstichtag waren Genussscheine in Höhe von T€ 14.347 (Vorjahr T€ 14.353) emittiert. Jeder der emittierten Genussscheine repräsentiert einen rechnerischen Wert von 1 €. Von der Gesamtsumme entfallen T€ 7.666 (Vorjahr T€ 7.666) auf die ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, T€ 5.178 (Vorjahr T€ 5.038) auf die ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG und T€ 1.503 (Vorjahr T€ 1.649) auf die ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerrückstellungen	30.06.18 in TEUR	31.12.17 in TEUR
Rückstellung für Körperschaftsteuer	2.813	2.084
Rückstellung für Gewerbesteuer	430	1.239
Summe	3.243	3.323

Die sonstigen Rückstellungen untergliedern sich wie folgt:

Sonstige Rückstellungen	30.06.18 in TEUR	31.12.17 in TEUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	6.000	12.676
Rückstellung für div. Projektrisiken	1.341	1.340
Rückstellung für Abschluss-und Prüfungskosten	36	158
Rückstellung für Gewährleistung	25	100
Rückstellung für Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	100	25
Sonstige Rückstellungen	6.425	6.259
Summe	13.927	20.558

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Zum 30.06.18 in TEUR	Summe in TEUR	Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre
Anleihen (konvertibel)	6.330	0	6.330
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.168	375	34.793
(Vorjahr)	(38.535)	(1.125)	(37.410)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.331	10.331	0
(Vorjahr)	(9.914)	(9.914)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	906	906	0
(Vorjahr)	(912)	(909)	(3)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
(Vorjahr)	(3)	(3)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.909	3.895	14
(Vorjahr)	(6.797)	(6.783)	(14)
-davon aus Steuern	2.314	2.314	
(Vorjahr)	(3.698)	(3.698)	
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	242	242	

(Vorjahr)	(172)	(172)	
Summe	56.644	15.508	41.137
(Vorjahr)	(56.161)	(18.734)	(37.427)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen solche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

VI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen auf:

	30.06.2018		30.06.2017	
	TEUR	%	TEUR	%
Planung und Rechteverkauf	11.478	20,3	21.626	29,3
Errichtung	39.583	70,2	48.687	65,9
Dienstleistungen	5.360	9,5	3.586	4,9
	56.421	100,0	73.899	100,0

Die Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten ergibt folgendes Bild:

	30.06.2018		30.06.2017	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	26.292	46,60	32.076	43,41
Finnland	28.306	50,17	18.574	25,13
Argentinien	318	0,56	365	0,49
Frankreich	997	1,77	17.114	23,16

Spanien	262	0,46	2.230	3,02
Irland	42	0,07	35	0,05
UK	204	0,36	3.505	4,74
	56.421	100,0	73.899	100,0

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht realisierbare Projekte in Höhe von TEUR 4.500 (Vorjahr TEUR 4.881).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern von T€ 1.105 (Vorjahr T€ 126) und Aufwendungen aus latenten Steuern von T€ 0 (Vorjahr T€ 0) enthalten.

VII. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die ABO Wind AG hat eine Höchstbetragszahlungsgarantie gegenüber den Genussrechtsinhabern der Eurowind AG für die Zins- und Rückzahlungsansprüche in Höhe von jeweils bis zu 125,00 € abgegeben. Diese Garantie über insgesamt T€ 1.300 begründet einen direkten Anspruch der Genussscheininhaber gegen den Garantiegeber, der geltend gemacht werden kann, wenn die Eurowind AG mit Zahlungen mindestens 60 Tage im Rückstand ist. Die Genussscheinzinsen für 2017 sind bereits ausgeschüttet.

Im Zusammenhang mit von der französischen Tochtergesellschaft ABO Wind SARL erworbenen Projektrechten haftet die ABO Wind AG für die französische Tochtergesellschaft in Bezug auf vereinbarte Gewinnbeteiligungen bei Realisierung der erworbenen Projekte bis zu einer Maximalhöhe von T€ 1.550 bis zum 31.12.2019 sowie bis zur Maximalhöhe von T€ 511 bis zum 31.12.2020.

Die Gesellschaft haftet i.H.v. insgesamt T€ 8.400 für Kontokorrentrahmen, die der ABO Wind SARL von den französischen Banken CREDIT AGRICOLE (Toulouse), Société Générale (Paris), La Banque CIC SUD OUEST (Bordeaux) und Crédit Lyonnais (Toulouse) bereitgestellt werden

Darüber hinaus hat die ABO Wind AG eine Garantie im Zusammenhang mit dem Erwerb von Projektrechten seitens einer irischen Projektgesellschaft i.H.v. TEUR 7.200 bis zum 31.12.2020 ausgesprochen.

Weiterhin hat die ABO Wind AG zur Sicherung der Zahlungsansprüche aus den Verträgen über die Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Windkraftanlagen für diverse Projekte Bürgschaften gegenüber Lieferanten in Höhe von T€ 59.003 ausgegeben.

Zum Bilanzstichtag bestehen darüber hinaus Bürgschaften und Avalkredite in Höhe von T€ 21.341.

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung des Konzerns nicht gerechnet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Weiterhin bestehen im Konzern Verpflichtungen aus befristeten Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 3.680 (Vorjahr T€ 4.070). Die Verpflichtungen entfallen im Wesentlichen auf Raummieten und Kfz-Leasing.

Arbeitnehmer

Zum 30. Juni 2018 waren durchschnittlich 561 Angestellte (Vorjahr 518) beschäftigt, die sich wie folgt nach Gruppen aufteilen:

Arbeitnehmergruppen	30.06.18	31.12.17
Leitende Angestellte	12	11
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	376	361
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	173	146
Summe	561	518

Vorstand

Während des Berichtsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Dr. Jochen Ahn, Dipl. Chemiker, Wiesbaden, verantwortlich für Projektakquise und Verwaltung

Dipl. Ing. Matthias Bockholt, Dipl. Ing.-Elektrotechnik, Heidesheim, verantwortlich für Technik und Betriebsführung

Andreas Höllinger, Dipl. Kaufmann, Dipl. ESC Lyon, Frankfurt am Main, verantwortlich für Finanzierung und Vertrieb

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im ersten Geschäftshalbjahr 2017 die Herren:

Vorsitzender

Rechtsanwalt Jörg Lukowsky, Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, tätig für die Kanzlei FUHRMANN WALLENFELS Wiesbaden Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Wiesbaden

Weitere Mitglieder

Dr. Ing. Joachim Nitsch, Wissenschaftler, Stuttgart

Jürgen Koopmann, Geschäftsführer der Stadtbau GmbH, Nürnberg

Josef Werum, Geschäftsführer der In.Power GmbH, Mainz

Norbert Breidenbach, Vorstand der Mainova AG, Frankfurt

VIII. Nachtragsbericht

Im dritten Quartal 2018 wurden zwei Tilgungsdarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 7.000 ausgezahlt. Vier weitere Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 15.000 und mit Laufzeiten von 5 Jahren wurden im dritten Quartal vereinbart und stehen zum Abruf zur Verfügung.

Parallel dazu wurde die Erweiterung einer bestehenden Avallinie um TEUR 5.000 vereinbart.

Ansonsten sind nach dem 30. Juni 2018 keine Ereignisse eingetreten, die für den Konzern von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

Erläuternde Angabe

Der Zwischenbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Wiesbaden, 28. September 2018

Matthias Bockholt,
Vorstand

Dr. Jochen Ahn,
Vorstand

Andreas Höllinger,
Vorstand